



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Steht auf, ihr lieben Kinderlein

Falke, Gustav

Köln am Rhein, 1906

Dat mit de Koh bliwt wohr, Gustav Falke

urn:nbn:de:hbz:466:1-28177

wie will er's wieder fangen?
Wie kommt er übern Hügel,
er hat ja keine Flügel,
wie will er's wieder fangen?

Der Bauer denkt, sie warten dort,
und kommt er hin, husch, sind sie fort,
und lassen sich nicht fangen.

Das Bäuerlein muß schnaufen
entsetzlich von dem Laufen
und kann sie doch nicht fangen.

O Bäuerlein, geh nur nach Haus,
sonst lachen dich die Tauben aus,
die sich nicht lassen fangen.

Sie sind daheim und zupfen
die Federn sich und hupfen
auf einer langen Stangen.

Friedrich Gull

*

Dat mit de Koh bliwt wohe

Up uns Hus, Jung, glöw't mi to,
steit'n Boom — so grot!
De hett'n siden Strump gor an
un'n Steebel an sin Foot.

Un höger, wo de Blärrex sünd,
dor hangt dat dicht bi dicht,
Mettrouft un Käs — wat lachst mi an?
Wat maßt för'n narrsch Gesicht?

Un up den höchsten Zelgen sitt
'n Koh mit witte Hoor,
un wenn dat anner of Lögen sünd,
dat mit de Koh bliwt woher.

Un wenn se of in'n Boom nich sitt,
so steit se doch in'n Stall,
un wenn se muh seggt, is dat grad
as süng de Nachtigall.

Gustav Falke.

*

Klettern zum Vogelnest

Es stieg ein Büblein auf einen Baum,
so so hoch, man sah es kaum.

Schlüpfte
von Ast zu Ästchen,
hüpfte
zum Vogelnestchen.

Hei, da lacht es,
ei, da kracht es
plumps, da lag es drunten.

Aus Böhmes „Deutsches Kinderlied“